Stadtrat

Stadt Winterthur

Protokollauszug vom 06.11.2024

Departement Bau und Mobilität / Tiefbauamt und Amt für Städtebau:
Verpflichtungskredit Erfolgsrechnung (VK ER) Nr. 930031/300011 von 400 000 Franken für das Varianzverfahren (selektives Studienverfahren) zum «Umfeld Bahnhof Grüze», Oberwinterthur
IDG-Status: öffentlich
SR.24.736-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Für das selektive Studienverfahren zum Umfeld Bahnhof Grüze, Oberwinterthur, wird ein Verpflichtungskredit von einmalig 400 000 Franken zulasten der Erfolgsrechnung (VK ER 930031, Kostenstelle 322877, Kostenart 313200) bewilligt und dem Globalkredit der Produktegruppe Tiefbau belastet.

2. Mitteilung an: Departement Präsidiales, Amt für Stadtentwicklung; Departement Finanzen, Finanzamt; Departement Bau und Mobilität, Controlling und Finanzen, Tiefbauamt, Planung und Koordination, Mobilität; Amt für Städtebau, Stadtraum und Architektur; Departement Technische Betriebe, Stadtwerk, Stadtgrün, Stadtbus.

Vor dem Stadtrat
Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Der kantonale Richtplan bezeichnet das Gebiet um den Bahnhof Grüze als Zentrumsgebiet. Das Gebiet innerhalb des Gestaltungsplanperimeters kann rund 1 000 zusätzliche Einwohner:innen und rund 1 500 Arbeitsplätze aufnehmen. Auch für das angrenzende Gebiet Grüze Süd ist der Bahnhof Grüze ein wichtiger ÖV-Anknüpfungspunkt.

Die SBB baut den bestehenden Bahnhof zurzeit hindernisfrei aus. Bis Ende 2026 erstellt die Stadt die Leonie-Moser-Brücke (Querung Grüze), mit welcher der Bahnhof Grüze an das städtische und regionale Busnetz angebunden wird. Im Rahmen des Ausbauschritts 2035 plant die SBB die zusätzliche Haltestelle Grüze Nord. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau der ÖV-Drehscheibe Bahnhof Grüze als Ergänzung und zur Entlastung des Hauptbahnhofs. Bis 2050 erhält der Bahnhof Grüze ein S-Bahn-Angebot, das mit dem heutigen am Hauptbahnhof vergleichbar ist. Der Bahnhof Grüze wird damit zum zweitwichtigsten Winterthurer Stadtbahnhof.

Die Gebietsplanung Grüze, Oberwinterthur, mit der planungsrechtlichen Grundlage des Gestaltungsplans «Umfeld Bahnhof Grüze» aus dem Jahr 2014, wird mit dem Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen Leonie-Moser-Brücke und Umbau Bahnhof Grüze konkret.

Zudem haben einzelne Eigentümerschaften der im Gestaltungsplan bezeichneten Baufelder Studien und Studienverfahren gestartet. Der öffentliche Stadtraum ist das Bindeglied zwischen den einzelnen Entwicklungen und Bauvorhaben.

Mit der Planung und Umsetzung der Bauvorhaben werden an den öffentlichen Stadtraum vielfältige funktionale und gestalterische Anforderungen gestellt. Mit der Gestaltung der Bahnhofplätze (nördlich und südlich Bahnhof Grüze), der Katharina-Hardy-Strasse sowie der Gestaltung der Talackerstrasse soll das neue Zentrumsgebiet Bahnhof Grüze eine eigene Identität erhalten.

Ziel sind ausserdem attraktive Fuss- und Velowegverbindungen innerhalb der mehrfach genutzten Verkehrsflächen (Sicherheit, einfache Orientierung, Aufenthaltsqualität usw.). Das Teilgebiet südlich der Bahnlinie (Katharina-Hardy-Strasse und Heidi-Bucher-Platz) stellt hohe Herausforderungen an das Zusammenspiel der einzelnen Verkehrsträger: Erschliessung MIV, Fuss- und Veloverkehr, Rangierverkehr, Freiverlad, Parkierung (MIV und Velo).

Ein wichtiges Element ist die zu planende kombinierte Personenunterführung (PU Kombi), welche als Bahnzugang, aber auch als Bahnhof- und Quartierverbindung sowie als Anschluss an die städtische Veloroute (Richtung Hegi) neue Bedeutung erhält.

Der Projektperimeter ist unterteilt in vier Teilgebiete (Beilage 1), welche sich hinsichtlich Eigentum, Realisierungszeitpunkt, Komplexität und Folgeauftrag unterscheiden.

2. Projekt / Vorhaben

Mit einem selektiven Studienauftrag soll ein qualitativ hochwertiger Projektvorschlag erzielt werden, der für die vielfältigen Anforderungen und Ansprüche eine stimmige Gesamtlösung aufzeigt. Das Ergebnis aus dem Studienverfahren entspricht einer Vorstudie für den Bereich des Projektperimeters. Die Stadt beabsichtigt im Anschluss an das Studienverfahren, das Planerteam mit der Weiterbearbeitung der Teilgebiete 1, 2 und 4 für die SIA Phasen 3 bis 5 zu beauftragen (Folgeauftrag ist nicht Teil des Kreditantrags).

Der Teil Bahn (Teilgebiet 3 Personenunterführung (PU) Kombi, inkl. Bahnzugänge) wird durch die SBB ausgeschrieben. Das Planungsteam aus dem Varianzverfahren ist zur Submission zugelassen.

Über das Präqualifikationsverfahren werden drei Teams bestimmt, welche im Rahmen des oben beschriebenen Studienverfahrens ein Projekt ausarbeiten. Das Team ist interdisziplinär zusammengesetzt mit den Kompetenzen aus Stadtplanung/ Architektur, Verkehrsplanung, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen sowie Bahninfrastruktur.

Die Grundeigentümerschaften der Baufelder 3 bis 10 sollen während des Verfahrens im Rahmen eines Echoraumes eingebunden werden.

3. Kosten

Für die Umsetzung der öffentlichen Stadträume (Katharina-Hardy-Strasse, Bahnhofplatz Nord und Heidi-Bucherplatz) wurden im Landumlegungs- und Erschliessungsvertrag (2016) rund drei Millionen Franken bereitgestellt (ohne Teuerung und Mehrwertsteuer). Darin enthalten sind auch die Aufwendungen für die Durchführung des Studienverfahrens mit Präqualifikation, für welche die Stadt eine Bevorschussung leistet.

Für das Studienverfahren wurden vom Tiefbauamt 400 000 Franken eingestellt. Diese werden voraussichtlich wie folgt aufgeteilt.

Bezeichnung	Fr.	Betrag inkl. MWST
Honorar Verfahrensbegleitung	Fr.	110 000.00
Honorar Fachberichte Gutachten Vorprüfung (extern)	Fr.	10 000.00
Honorar Beurteilungsgremium (5 Personen, ca. 5 Sitzungen, Programm, Schlussbericht)	Fr.	90 000.00
Entschädigungen Teilnehmende (3 Teams)	Fr.	150 000.00
Honorare Experten, Fotografen	Fr.	10 000.00
Nebenkosten Modelle, Unterlagen für Teams	Fr.	10 000.00
Nebenkosten der Beurteilung (Druck, Kopien, Raummiete, Verpflegung, Spesen)	Fr.	10 000.00
Unvorhergesehenes	Fr.	10 000.00
Total Verpflichtungskredit, VK ER 930031, einmalig	**Fr.**	**400 000.00**

Die Kosten sind im Budget 2024 und FAP Jahre der KST 322877 (ab 2025 KST 322101) der Produktegruppe Tiefbau eingestellt.

4. Termine

Es sind folgende Termine vorgesehen:

- Herbst 2024 — Auftragserteilung Verfahrensbegleitung
- Bis November 2024 — Vorbereitung Verfahren
- November 2024 - Januar 2025 — Durchführung Präqualifikation
- Februar - Ende 2025 — Durchführung Studienauftrag

5. Rechtsgrundlagen

Im Budget enthaltene neue einmalige Ausgaben über 300 000 Franken bis eine Million Franken sowie der Verzicht auf Einnahmen in dieser Höhe sind gemäss Art. 34 Abs. 2 lit. c der Gemeindeordnung i.V.m. Art. 21 Abs. 1 lit. b der Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt vom Stadtrat zu bewilligen.

6. Externe und interne Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

Es ist keine spezielle interne Kommunikation erforderlich.

Beilage (öffentlich):

1. Projektperimeter